

		AZ:	
--	--	-----	--

Mitteilung-Nr.: 0501/2013/MV

=====

Beratungsfolge	Termin	Status	Behandlung
Ausschuss für Brandschutz, Rettungsdienst und Katastro- phenschutz	14.11.2017	Ö	Kenntnisnahme

Betreff:

**Anfrage des Seniorenbeauftragten
Herrn Pundt zu leerstehenden
Offizierswohnungen im Gefahren-
abwehrzentrum**

Begründung:

In der Sitzung vom 19.09.2017 wurde die Anfrage des Seniorenbeauftragten Herrn Pundt, ob die leerstehenden Offizierswohnungen in der Färberstraße als Betriebswohnungen ausgebaut werden könnten, mitgeteilt, dass diese Gebäude nach Auffassung der Zentralen Gebäudewirtschaft nicht ausreichend gedämmt seien und die Kosten hierfür zu hoch seien.

Die Verwaltung wurde gebeten, einen neuen Bericht vorzulegen.

Hierzu wird folgender Sachverhalt mitgeteilt.

Die beiden Doppelwohnhäuser Färberstraße 131 bis 137 stehen seit der Aufgabe des Kasernenstandortes Hindenburg-Kaserne in 2003 leer. Für den Bau des Gefahrenabwehrzentrums wurde ein Gebäudeteil als Bauleitungsbüro provisorisch aktiviert. Seit der Fertigstellung des Gefahrenabwehrzentrums wird auch dieser Gebäudeteil nicht mehr genutzt. Die Versorgungsleitungen wurden gekappt.

Eine Nutzung der Gebäude ist aus städtebaulichen Gründen wünschenswert. Planungsrechtlich muss jedoch die noch nicht geklärte zukünftige Nutzung der Fläche der Hindenburg-Kaserne nord-östlich der Färberstraße berücksichtigt werden.

Auch die Nutzung des GAZ selbst schränkt durch die mit den Einsätzen verbundenen Lärmemissionen mögliche Nutzungen der Wohngebäude ein. Eine Nutzung zu betrieblichen Zwecken (Werks- oder Dienstwohnung) ist planungsrechtlich aber denkbar.

2012 sind Kosten für eine Sanierung der Gebäude ermittelt worden, um eine mögliche Nutzung als Dienstwohnungen für das Gefahrenabwehrzentrum zu prüfen. Auf Grund des schon damals sehr schlechten baulichen Zustand und der insgesamt sehr schlechten technischen Ausstattung wurden für die Sanierung der beiden Doppelhäuser Kosten in Höhe von 738.000,00 € ermittelt. Die Nutzung der Grundstücke ist auf Grund der Bodenbelastung weitgehend eingeschränkt. Auf Grund der hohen Sanierungskosten und der wesentlichen Einschränkungen der Grundstücksnutzung wurde die Sanierung als nicht wirtschaftlich eingestuft und das Vorhaben nicht weiter verfolgt.

Durch den inzwischen fast 15-jährigen Leerstand hat sich der Gesamtzustand der Gebäude, gegenüber 2012, noch erheblich verschlechtert. Eine Sanierung ist wirtschaftlich nicht zu empfehlen.

Im Auftrag

Kubiak
Stadtbaurat

Dr. Olaf Taurus
Oberbürgermeister